

Aus Handwerks- und Gewerbesbanden,	So manchen lustigen Rachen bewegt!
Aus dem Druck von Siebeln und	Und, bis zum Sinken überladen,
Dächern,	Entfernt sich dieser letzte Kahn.
Aus der Straßen quetschender Enge,	Selbst von des Berges fernem Pfaden
Aus der Kirchen ehrwürd'ger Nacht	Blinken uns farbige Kleider an.
Sind sie alle ans Licht gebracht.	Ich höre schon des Dorfs Getümmel;
Sieh, nur, sieh! wie behend sich die	Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Menge	Zufrieden jauchzet groß und klein:
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,	Hier bin ich Mensch, hier darf ich's
Wie der Fluß in Breit' und Länge	sein.

Szene aus dem Schauspieler „Göz von Berlichingen“.

Vierter Akt. Zweite Szene.

Rathaus zu Heilbronn.

Kaiserliche Räthe. Hauptmann. Rathsherren von Heilbronn.

Rathherr. Wir haben auf euren Befehl die stärksten und tapfersten Bürger versammelt; sie warten hier in der Nähe auf euren Wink, um sich Berlichingens zu bemächtigen.

Erster Rat. Wir werden Ihre Kaiserlichen Majestät eure Bereitwilligkeit, Ihrem höchsten Befehle zu gehorchen, mit vielem Vergnügen zu rühmen wissen. — Es sind Handwerker?

Rathherr. Schmiede, Weinschröter, Zimmerleute, Männer mit gelübten Fäusten und hier wohl beschlagen (auf die Brust deutend).

Rat. Wohl!

Gerichtsdienner (kommt). Göz von Berlichingen wartet vor der Thür.

Rat. Laßt ihn herein!

Göz (kommt). Gott grüß' euch, ihr Herren, was wollt ihr mit mir?

Rat. Zuerst, daß ihr bedenk't, wo ihr seid und vor wem?

Göz. Bei meinem Eid, ich verkenn' euch nicht, meine Herren.

Rat. Ihr tut eure Schuldigkeit.

Göz. Von ganzem Herzen.

Rat. Setzt euch!

Göz. Da unten hin? Ich kann siehn. Das Stühlchen riecht so nach armen Sündern, wie überhaupt die ganze Stube.

Rat. So steht!

Göz. Zur Sache, wenn's gefällig ist.

Rat. Wir werden in der Ordnung verfahren.

Göz. Bin's wohl zufrieden; wollt', es wär' von jeher geschehen.

Rat. Ihr wißt, wie ihr auf Gnad' und Ungnad' in unsere Hände kommet.